

JUBILÄUM

«Respekt» im Augenschein der Jugend



VADUZ – Ein durchsichtiges Schlagwort, ein Bestandteil gewaltfreien Handelns oder eine Aufforderung an die Jugend – Wie kann «Respekt» definiert und praktiziert werden? Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Jugendarbeit in Vaduz gastierte die Kölner Theatergruppe «ComicOn» im Jugendcafé Camaleon und brachte dem Publikum geschickt gesellschaftskritische und erzieherische Aspekte nahe, ohne dabei belehrend zu wirken. Trotz, oder gerade wegen der spärlichen Zuschauerkulisse erbrachten die fünf professionellen Jungschauspieler eine ansprechende theatralische Leistung. In rasanter Szenenfolge wurden bizarre Dialoge, alltägliche und trotzdem prickelnde, den Zeitgeist treffende Handlungen gezeigt. Die temporäre Banalität einzelner Wortwechsel konnte durch den stets augenzwinkernden Sprachgebrauch überwunden werden. Rahmenhandlung des Stückes war ein Casting für das Musical «Respekt». Die drei teilnehmenden Kandidaten sehen sich mit der Aussicht auf ein Leben fernab ihres allzu belanglosen, der Norm entsprechenden Daseins konfrontiert. Gleichzeitig findet ihre individuelle Suche nach Halt, Anerkennung und «Respekt» statt, namentlich Werte, um die sie sich betrogen fühlen.

Trugschlüsse und Erkenntnisse

Die naiven Illusionen und Anforderungen gegenüber der Showwelt versinken aber allzu bald im Gegenteil: Rassismus, Ausgrenzung, Intoleranz, sexuelle Übergriffe und Gewalt treten ins Scheinwerferlicht und veranlassen sowohl die Kandidaten, als auch die Zuschauer zum Umdenken. Durch die fortlaufende Darbietung verschiedener Songs wurde die Atmosphäre wesentlich aufgelockert und das Gesamtwerk leichter zugänglich gemacht. Ein wichtiger Aspekt der Aufführung und somit des gesamten Abends, war das Thema «Sucht». Die Schauspieler verstanden es, sich durch bissig-sarkastische Dialoge und der Benutzung des Jugendjargons glaubhaft gegen Drogenmissbrauch, unkontrollierten Alkoholkonsum und Nikotinabhängigkeit stark zu machen. Trotz der bedauerlichen Tatsache, dass es die Jugend an Kulturinteresse vermissen lässt, kann die Aufführung als Erfolg, und die Jubiläumsfeier als gelungen angesehen werden.

Raub und Vernichtung

«Deutsche Raubkunst in der Schweiz» – Vortrag im Kunstmuseum

VADUZ – Die Liechtensteinische Kunstgesellschaft hatte am Donnerstagabend ins Kunstmuseum eingeladen zu einem Vortrag von Matthias Frehner zum Thema «Deutsche Raubkunst in der Schweiz: Täter, Verführte, Aufarbeitung».

• Gerolf Hauser

Matthias Frehner, heute Direktor des Kunstmuseums Bern, gab in der NZZ eine Artikelserie heraus zu dem im Nationalsozialismus betriebenen Kunstraub, der Teil einer umfassenden und rassistisch begründeten Vernichtungspolitik und einer planmässig betriebenen Be-

raubung war. Der Focus seiner Recherchen liegt auf der Schweiz als Fluchtort für geraubte Kunst und als Ort von Kunsthändlern, die Lieferanten für Nazigrößen waren.

Schuldfrage

Ab 1941 wurde deutsche Raubkunst vermehrt in der Schweiz gehandelt, Kunst, die z. B. aus den so genannten «Judenversteigerung» stammten. Dabei sei offensichtlich, dass viel mehr Kunsthändler als bisher bekannt in diese Transaktionen verwickelt gewesen seien. Wichtig sei, die Frage nach der Schuld der Profiteure des Handels mit Raubkunst «mit dem heutigen Wissenstand» neu zu diskutieren, waren diese Profiteure doch «durch die Regressionsprozesse, die ihnen Gutgläubigkeit zuerkennen, von jeder Schuld freigesprochen worden».

Prozesse

Das Bundesgericht hatte über eine Reihe von Raubkunstklagen entschieden. Hauptkläger war der Pariser Kunsthändler Paul Rosenberg, der 40 Gemälde zurückverlangte, Hauptangeklagter der Luzerner Kunsthändler Theodor Fischer, ein wichtiger Lieferant für die Sammlungen von Göring und Hitler. Vier kleinere Händler anerkannten Rosenbergs Forderung und gaben ihre Bilder zurück. Gegen acht Besitzer kam es zum Prozess. Am vehementesten verteidigte sich dabei Fischer. Die Amerikanerin Lynn H. Nicholas kommentierte 1994 die Haltung der acht uneinsichtigen Besitzer (Fischer, Luzern; Fritz Trüssel, Bern; Emil Bühler, Zürich; Berta Coninx-Girardet, Zürich; André Martin, Zürich; Pierre Dubied, Neuenburg; Alois Miedl, Madrid; Henri-Louis Mermod, Lausanne), gegen die Paul Rosenberg 1947 prozessierte,

mit scharfen Worten: «Die Verteilung war viel schlimmer als das Verbrechen selbst. Keiner der Angeklagten leugnete, wissentlich gestohlenen Gut angekauft zu haben, sondern sie versuchten, vielmehr,

Rosenbergs Anspruch auf die Gemälde mit der Begründung anzufechten, die Beschlagnahmungen seien mit der Zustimmung der zu jener Zeit rechtmässigen Regierung Frankreichs erfolgt.»



Matthias Frehner, Direktor des Kunstmuseums Bern, sprach im Kunstmuseum über «Deutsche Raubkunst in der Schweiz: Täter, Verführte, Aufarbeitung».



Du Gott des Aufbruchs segne mich, wenn ich dein Rufen vernehme, wenn deine Stimme lockt, wenn dein Geist mich bewegt zu Aufbruch und Neubeginn.

Durchs Leben gingst du mit Musik in Stille fand dein Aufbruch statt.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Papa, Neni, Ureni, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Amann

4. Dezember 1922 – 2. November 2003

Völlig unerwartet ging er infolge Herzversagens in seinem 81. Lebensjahr leise von uns.

Vaduz, Eschen, Schaan, den 2. November 2003

Wir trauern um dich:

Manfred und Marlies Amann-Marxer mit Diana, Vanessa, David und Lukas

René und Ulrike Amann mit Eliane Amann und Andi Schädler mit Urenkel Andrin

Susi Amann

Hilda

Rudolf

Norbert

Geschwister
Schwägerinnen und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle in Vaduz aufgebahrt.

Wir beten für ihn am Montag, Dienstag und Mittwoch um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz. Die Verabschiedung mit anschließendem Trauergottesdienst findet am Donnerstag, um 9.00 Uhr in Vaduz statt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir der Familienhilfe Liechtensteiner Oberland zu gedenken. (LLB-Konto: 201.505.06)

TODESANZEIGE



Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die grösste unter ihnen. 1. Korinther 13,13

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Ehne, Uehne, Bruder, Götte und Vetter

Gottfried Frick-Nigg

27. September 1904 – 31. Oktober 2003

Nach einem reich erfüllten Leben ist er Freitagabend, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten in Frieden eingeschlafen. Sein Leben war Pflichterfüllung, Liebe und Sorge für die Familie.

Balzers, Buchs, 31. Oktober 2003

In stiller Trauer:
Familie Franz und Julia Frick-Tschol
Familie Annemarie und Theobald Bichel-Frick
Familie Hans und Irmgard Frick-Wolfinger
Familie Sophie Bichel-Frick
Familie Walter und Grille Frick-Beck
Familie Margrit und Werner Gstöhl-Frick
Quido Frick, Bruder
Sophie Hoop
Enkel, Urenkel und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle in Balzers aufgebahrt. Totengedenken: Heute Montag, 3. November 2003, 19.30 Uhr
Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag, 4. November 2003 um 9 Uhr in der Pfarrkirche Balzers statt.

TODESANZEIGE



Nun ruhest Du aus in Gottes Frieden, am Ziele Deiner Pilgerfahrt; von Gott, dem Herrn sei Dir beschieden der Dank für das, was Du getan.

Nach einem erfüllten Leben ist mein lieber Gatte, Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Götte

Baptist Frick-Gstöhl

24. April 1919 – 2. November 2003

unerwartet von uns gegangen. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihm im Gebete zu gedenken.

Balzers, 2. November 2003

In tiefer Trauer:
Anna Frick-Gstöhl, Gattin
Kinder:
Regina, Emmi, Marco und Ursula, Sr. Rebecca (Norma), Angelika und Thomas
Enkelkinder:
Saskia und André, Alex, Cordula, Benjamin, Stephanie, Samira, Noah und Elia
Urenkel: Aline
Ida Wolfinger-Frick, Schwester
Anverwandte und Freunde

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle aufgebahrt. Totengedenken am Montag und Dienstag jeweils um 19.30 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, 5. November 2003 um 9.00 Uhr in Balzers statt. Anstelle von Blumenspenden bitten wir den Freundeskreis Sr. Rebecca zu unterstützen (LLB, D-Konto 399.059.01).

PanAlpina Sicav

Alpina V

Preise vom 31. Oktober 2003

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 47.83

Rücknahmepreis: € 48.80

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 45.89

Rücknahmepreis: € 46.90

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

Silicon Valley Equities

NAV (+ Ausgabekommission)
Kurs 30.10.03

USD 84,34

Zuwachs 2003:
+75,74%



Hermann Finance AG
Austrasse 59, Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 / 399 33 66

It's Money

www.hermannfinance.com